

GLADT

Gays & Lesbians aus der Türkei
Türkiyeli Eşcinseller Derneği

KONTAKT

HEJ HANDREICHUNGEN FÜR
EMANZIPATORISCHE
JUNGENARBEIT

Telefon: +49-30-30 64 42 84
Internet: www.hej-berlin.de
e-Mail: info@hej-berlin.de

GLADT
Gays & Lesbians aus der Türkei e.V.
Kluckstraße 11
10785 Berlin

e-Mail: info@gladt.de
Internet: www.gladt.de

HEJ HANDREICHUNGEN FÜR
EMANZIPATORISCHE
JUNGENARBEIT

WIR...

- ... sind die einzige unabhängige Selbstorganisation türkeistämmiger Lesben, Schwuler, Bi- und Transsexueller/Transgender in Europa;
- ... bieten soziale und kulturelle Aktivitäten;
- ... engagieren uns politisch für die Emanzipation queerer Lebensentwürfe;
- ... bieten Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und anderen Interessierten Aufklärungsveranstaltungen und Fortbildungen zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen;
- ... beraten, begleiten und unterstützen in allen Lebenslagen;
- ... sind für dich da!

WAS WIR MACHEN...

- Wir unterstützen lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle und transgender Migrantinnen und Migranten, die sich nicht länger rassistisch, homophob oder transphob diskriminieren lassen möchten.
- Wir kämpfen für die Akzeptanz individueller Lebensentwürfe.
- Wir bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung in allen Lebenslagen – niemand ist allein und auf sich gestellt!



«Homosexualität in der Einwanderungsgesellschaft – Handreichungen für emanzipatorische Jungenarbeit» wird gefördert im Rahmen des Aktionsprogramms «Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken» des Senats von Berlin.

BERLYN

Aktionsprogramm
Vielfalt fördern –
Zusammenhalt stärken
2008/2009

ANSATZ

Jede Form der Diskriminierung basiert auf Ressentiments, Vorurteilen und Ignoranz – so auch die gegen Homosexuelle. Sowohl in der Mehrheits- als auch in Minderheitengesellschaften führt dies in der Konsequenz zur Benachteiligung, Ausgrenzung und oft genug auch Gewalt gegenüber Lesben und Schwulen.

Neben einer rechtlichen Gleichstellung besteht eine entscheidende Möglichkeit zur gelebten Akzeptanz in einer offenen und sachlichen Aufklärungsarbeit über Geschlechterrollen und Sexualität, die zielgruppenspezifische Besonderheiten im Auge behält und ihre Angebote so konzipiert, dass sie an den konkreten Situationen unterschiedlicher Gruppen ansetzen können. Wechselbeziehungen mit anderen Selbst- und Fremdzuschreibungen – etwa im Bezug auf Geschlecht und Herkunft – kommt dabei eine häufig unterschätzte Rolle zu.

Gerade Jugendliche sind in besonderem Maße mit der Entwicklung und dem Aufbau ihrer Persönlichkeit beschäftigt. Sowohl das Experimentieren mit der eigenen Weiblichkeit/Männlichkeit als auch aufkommende Fragen im Bezug auf Sexualität und sexuelle Orientierung bieten Ansatzpunkte für eine Pädagogik, die auf Gleichwertigkeit unterschiedlicher Lebensweisen setzt und damit Diskriminierung entgegentritt, bevor sie überhaupt entsteht.

Vor allem in der Praxis derjenigen, die mit Jungen oder jungen Männern arbeiten, zeigt sich allerdings häufig, dass sie in der alltäglichen Arbeit kaum Zeit oder Ansatzpunkte finden, die häufig tabuisierten oder moralisch überladenen Themen rund um Geschlecht und sexuelle Orientierung zu bearbeiten. Vor dem Hintergrund der Einwanderungsrealität, die den Jugendlichen mit (vermeintlich) anderen Bezugsrahmen in diesen Bereichen auch «ungewohnte» Argumente anbietet, fühlen sich viele Lehrer/innen, Jugendarbeiter/innen, Erzieher/innen oder Streetworker/innen mit zusätzlichen Schwierigkeiten konfrontiert.

ANGEBOTE & MITARBEIT

Das Projekt «Homosexualität in der Einwanderungsgesellschaft – Handreichungen für emanzipatorische Jungenarbeit» bietet Ihnen auf unterschiedlichen Ebenen die Möglichkeit, sich solchen Herausforderungen im Arbeitsalltag zu stellen – ob mit oder ohne externe Unterstützung.

- Teilen Sie uns in einem Hintergrundgespräch Ihre Wahrnehmungen und Perspektiven mit.
- Arbeiten Sie mit in unserer Peergroup Fachkräfte, die gemeinsam mit uns Methoden und Handreichungen entwickelt, testet und dann veröffentlicht.
- Verweisen Sie Jugendliche an uns, die parallel in einer Peergroup die Methoden testen werden, um gemeinsam mit den Fachkräften zu entscheiden, welche wirklich tauglich sind.
- Lassen Sie sich durch unseren Newsletter von Neuigkeiten informieren.
- Besuchen Sie uns auf www.hej-berlin.de, um die Handreichungen herunterzuladen, in Ihrer Einrichtung auszuprobieren – und auf Wunsch gemeinsam mit uns zu evaluieren.
- Sprechen Sie uns bei Bedarf an.

PEERGRUPPEN

Die thematischen Handreichungen werden in Zusammenarbeit mit zwei Peergroups entwickelt und erprobt. Sie vermitteln theoretisches Wissen und konkrete Tipps, Methoden und Beispiele zur praktischen Umsetzung. Im Mittelpunkt stehen die Komplexe Sexismus und Homophobie, Geschlechterrollen und insbesondere Männlichkeitskonstruktionen sowie Gewalt und Werte. Eine Konkretisierung der Themen wird im Projektverlauf gemeinsam mit den beiden Peergroups vorgenommen. Hierzu werden Module zum pädagogischen Umgang erstellt, die in Form von Handreichungen publiziert werden.

Peergroup

«Pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte»:

Die Arbeitsmethoden und Themen werden gemeinsam mit der Gruppe festgelegt und in Workshops umgesetzt und anschließend evaluiert. In der geschlechter- und herkunftsübergreifenden Gruppe reflektieren die Fachkräfte ihre Wahrnehmungen aus der Praxis und geben thematische Inputs zur Entwicklung der Materialien.

Peergroup «Jugend»:

Die ebenfalls geschlechter- und herkunftsübergreifende Gruppe arbeitet vernetzt mit den Fachkräften und bringt ihre eigenen Perspektiven und Alltagserfahrungen ein. Sie leistet einen wichtigen Beitrag in den Bereichen der Gewichtung und jugendkultureller Zugänge.